

fläche, die sogenannte große Spielwiese (ca. 30 ha) leitet den Blick der Hauptachse des Parkes folgend, zu dem Winterhuder Wasserturm, der Hauptdominante des Parkes. Der Parksee hat durch den Goldbeckkanal direkte Verbindung mit der Alster und wird von zahlreichen Booten aller Art belebt. Der Weg führt nun zunächst durch verschiedene Sondergärten. Im zeitigen Frühjahr schon blühen im immergrünen Rhododendrongarten die Schneehaide, Azaleen und Rhododendron mit ihren Blüten folgen, und nun entfalten das ganze Jahr hindurch Millionen von Blüten ihre Pracht und ihren Duft im Sommerblumengarten, im Hecken- garten, in den Rosengärten, auf der Margeritenwiese, auf der Staudenwiese, im Dahliengarten und jenseits des Parksees im Staudenmuttergärten. Hier hat das Frühjahr bereits Tulpen und Hyazinthen zum Blühen gelockt. Seitlich führt der Weg zu den Sportplätzen an der Platanenallee; Fußball, Hand- und Schlagball und der Tennisschläger haben hier ihr Reich. Das Freilichttheater ladet hier zum Verweilen ein. Durch Kiefern und andere Nadelholzarten führt der Weg vorüber am Sprunggarten, der für Reitzwecke gedacht, heute auch anderen Sportarten dient, vorbei an einem kleinen natürlichen Wasserbecken, das in seiner ursprünglichen Vegetation erhalten blieb, an manch stillem Sitzplatz vorbei führt der Weg zur Lupinenwiese, die zur Zeit ihrer Hauptblüte ihresgleichen an Schönheit sucht. Lauter Kinderjubiläum ist zu hören. Das Planschbecken mit seinem ausgedehnten Sandstrand (ca. 2 ha) liegt am Wege. Wenn das Herz hier nicht aufgeht, der hat keinen Sinn für unsere Jugend. Wir überqueren die Spielwiese und genießen den Blick über den Parksee zur Stadthalle und jenseits zum Wasserturm und gelangen zu dem neugeschaffenen Kinderspielplatz auf der Südseite der Wiese. Hier sind Einzelrasenflächen abgeteilt für geschlossene Kindergruppen und zwei große Sandspielplätze angelegt. Ein Luftbad für kleine Kinder (aus Kindergärten) ist näher zum Planschbecken hinter hohen Hecken versteckt gelegen, weitere Luftbadeanstalten sind hier geplant. Das ehemals Sierichsche Gehölz ladet zum Verweilen in kühler Waldesruhe ein. Die zum Wasserturm führende Schneise erblüht im Frühjahr in den leuchtenden Farben der Rhododendren, die von Staudensommerblumen in der Blütenfolge abgelöst werden. Hinter dem Wasserturm ist die große Kampfbahn gelegen, die größte Sportanlage Hamburgs. Zwei Fußballfelder nebeneinander, eine ca. 700 m lange Laufbahn, eine 200-m-Laufbahn, Sprunglaufbahn, Sprunggraben und Flächen zum Diskuswurf, Kugelstoßen und Speerwerfen geben hier den Leichtathleten Gelegenheit zur körperlichen Ertüchtigung. Die stufenförmig angelegten Zuschauerplätze vermögen bis zu 20.000 Menschen zu fassen. Außer dieser Sportanlage und dem schon erwähnten Sportplatz an der Platanenallee besitzt der Stadtpark noch vier weitere Sportplätze für Fußball, Faustball und Hockey, zudem kann die große Spielwiese natürlich auch allen Sportarten dienen. Nahe der Haltestelle Borgweg ist ein Brunnenhaltengarten angelegt zu dem Zwecke, auch ohne Hamburg verlassen zu müssen, Brunnenrinkuren durchzuführen. Nahe bei diesem Kurgarten wurde 1927 ein sogenannter Steingarten mit reichem Gebirgsstaudenflor angelegt, doch nicht um Gebirgsreisen zu ersetzen, sondern um dem Gartenbesitzer und Blumenfreund Belehrung zu geben. Erfrischungen aller Art erhält man in den verschiedenen Parkwirtschaften: Landhaus, Milchwirtschaft, Parkkaffee und Stadthalle. Zahlreiche wertvolle Plastiken, von Freunden des Parkes in dankenswerter Weise gestiftet, haben

Anstellung gefunden, darunter Werke namhafter Künstler, wie Wrba, Gaul, Kolbe, Lederer, Wied u. a. m. Es darf wohl gesagt werden, der Hamburger Stadtpark trägt allen Bedürfnissen der Großstadtbewölkerung Rechnung und darf mit zu den großen Schönheiten Hamburgs gezählt werden.

Das Eppendorfer Moor

19 ha groß, an der Alsterkrugchaussee gelegen, ist noch ganz in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Es erregt sich besonderer Beliebtheit bei Naturfreunden, da hier noch Pflanzen erhalten und geschützt werden, die man sonst in gleicher Nähe der Großstadt vergebens sucht.

Die Anlagen im Gebiet der Alsterkanalisation

sind erst in geringem Umfange ausgebaut, so am Winterhuderquai und an der Bebelallee von der Hudtwalckerstraße an bis etwa zur Bodenstall am Lattenkamp. Breite Staudenrabatten begleiten hier den Damm der Hochbahn und nahen sich bei der Menkwiese dem regulierten Alsterufer. Bisher sind etwa insgesamt 2 ha fertiggestellt. Weitere 10 ha sind bebauungsplanmäßig vorgesehen und harrn ihrer Anlage. Nach ihrer Fertigstellung wird Hamburg einen Grünzug besitzen, der von Eppendorf aus ohne Unterbrechung über Alsterdorf, Ohlsdorf nach Fuhlsbüttel führt.

Der Ohlsdorfer Friedhof

Wenn von Hamburgs Grünanlagen gesprochen wird, darf der Ohlsdorfer Friedhof nicht vergessen werden, der in der Tat nicht nur eine Ruhesätte der Toten, sondern zugleich ein großer Garten für die Lebenden ist. Die Schönheiten der alten Teile, von Cordes geschaffen, sind wohl allen Hamburgern bekannt, nicht so der neue Teil der nach dem Entwurf des Gartendirektors und kommissarischen Friedhofsdirektors E. i. n. e angelegt ist und wird. Gerade dieser Teil des ca. 360 ha großen Friedhofsgeländes besitzt heute schon seltene Reize, die in einigen Jahren, wenn die Anlagen den Stempel des Neuen und Unfertigen verloren haben, ihre volle und wohlverdiente Anerkennung finden werden.

Hamburg besitzt außer den vorgenannten Grünanlagen größeren Umfanges eine große Anzahl kleinerer Grün- und Spielflächen, vorzüglicher Sportplätze und seit 1920 auch Kolonien von Staatspachtgärten (Dauerkleingärten). Besonders auch die nördlichen Teile Hamburgs, die heute noch ausgesprochen ländlichen Charakter tragen, haben bereits schon Grünanlagen, so den Sportpark am Schäferhof und die Anlagen in der Siedlung Langenhorn. Auch in Finkenwärder sind Sportflächen und Grünanlagen im Entstehen.

Zum Schluß darf gesagt werden, Hamburg besitzt nicht nur so und so viele Hektar Grünflächen, sondern es ist sich auch dessen bewußt, daß diese Anlagen nur dann den für die Großstadtbewölkerung so unbedingt erforderlichen hygienischen und gesundheitlichen Wert haben, wenn sie so ausgestaltet sind, daß sie den erforderlichen Zwecken des Spieles, des Sportes, der Erholung, der Ruhe und Nervenabspannung dienen können und daß sie so unterhalten werden müssen, daß der Aufenthalt in ihnen zur Lust und Freude wird und Herz, Geist und Körper gleich dienlich ist.

Ein Jubiläumsjahr des Telegraphen

Aus der Jugendzeit des Telegraphen. Ein Erinnerungsjahr

Ein Telegramm! Früher ein Ereignis, heute ein Zeichen modernen Geschäftsverkehrs, die Benutzung eines zeitgenössischen Verkehrsmittels. Es wird nur wenige Menschen geben, die bei der Absendung eines Telegramms heute auch nur einen Augenblick bei dem Gedanken verweilen, wie die Nachricht zu dem vielleicht viele Meilen entfernt wohnenden Empfänger gelangt. Wir sind zu sehr auf das Äußere eingestellt, sehen den dünnen Kupferdraht, der von Mast zu Mast führt, dort in einer Schlinge sich um die weiße Porzellanlocke legt und weiter gezogen ist, zu dem nächsten, dem übernächsten Träger und so fort, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land. Wir sehen wohl weiter den jugendlichen Telegrammboten in seiner kleidsamen Tracht, dem

breiten roten Gürtel mit der blanken Schmalde und dem kleinen Täschchen daran über die Achsel gelegt, und damit ist unser Miterleben an dem Vorgang der Telegrammübermittlung erschöpft. Die geheimnisvollen Vorgänge, die kunstgeübte Tätigkeit der Telegraphisten, die Entwicklung der Telegraphie, die Verwendung der primitivsten Hilfsmittel in der Jugendzeit des Telegraphen, das allmähliche Herauswachsen aus dem reinen Nichts und das langsame Reifen und Werden zu dem heutigen Stande, das Zusammenschweißen mehrerer Erfindungen, kurz die große Geisteskraft, die in diesem Werke investiert ist, erkennen wir nicht. Wir sind mit der Telegraphie gealtert, werden zu stark von den technischen Vorgängen der Gegenwart in

rufer
Alster
Grün-
flächen.und
insatz
dem
nger-
ins-
urde
ben.
aus-
Dr.
Ent-
und
rung,
s zu
sich.
zur
hüte
s be-
menrkes
Hiese
liten.
liten.
ort-
und
Men-
der
neu
tadt-
uern